

des Glets, die zu ihm begehrt sind, beschreibet
 Er so: Mein Vasaer sollen meine Stimm,
 und ich laube sie, u. sie folgen mir. Und
 ich gebe ihnen das ewige Leben, u. sie werden
 niemandem umkommen, u. niemand wird
 sie aus meiner Hand reißen. Der Va-
 ser, der sie mir gegeben hat, ist größer
 denn alle, und niemand kan sie aus mei-
 ner Hand reißen. (Joh. 10.)

Da wird nun in unserer Lösung beschrie-
 ben, wie sich der Glet mit diesen seinen
 Vasaern be trägt: Er wird seiner Schwere
 werden wie ein Stroh, und wird die Lämmer
 in seiner Arme säubeln u. in seinem Busen
 tragen, u. die Vasaer mühen süßen.

In einem Lied wird das so außgedrückt:
 "In den ersten Quadranten wird man von
 dem Lam getragen, und ich muß man la-
 ren, wenn man selber seinen Gang zu gehen."
 Nicht daß nun der Glet sonach leicht allein
 gehen, sondern Er sühet auch die Trolen,
 die schon weiter gekommen sind; aber Er muß
 hat ihnen mehr zu. "Manimal geht durch
 Dorn u. Luch, aber man bleibt doch nicht